

# WESTFALEN-BLATT

## Bielefelder Zeitung

UNABHÄNGIG · BÜRGERLICH

Dienstag, 1. März 2022

[www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de)

Bielefeld kann 100 Flüchtlingen aus der Ukraine problemlos Wohnungen anbieten, danach wird es aber eng

## Die ersten 15 Familien sind da

Von Stephan Rechlin

**BIELEFELD (WB).** Keine Zahl, keine Prognose. Bielefelds Sozialdezernent Ingo Nürnberger kann nur bestätigen, dass die ersten 15 Flüchtlingsfamilien aus der Ukraine hier angekommen sind. Über das genaue Ausmaß des neuen Flüchtlingsstroms aber müsse er sich erst noch einen Überblick verschaffen.

Ein am Montag im Rathaus einberufener Krisenstab habe schon mal festgestellt, dass 100 Personen problemlos in verfügbaren Heimen an der Eisenbahnstraße, am Rütli und in Heepen untergebracht werden können: „Vielleicht auch ein paar mehr. Aber dann wird es dort schon eng.“ Die bisher eingetroffe-



Dezernent Ingo Nürnberger  
Foto: Bernhard Pierel

nen Flüchtlinge seien bei Verwandten untergekommen und hätten sich teilweise noch gar nicht bei der Stadt gemeldet: „Das müssen sie auch nicht. Nach dem Schengen-Abkommen können sie die ersten 90 Tage hier ohne Visum verbringen.“

So sehr die fürchterlichen Bilder von langen Staus an den Grenzen, erschöpften Frauen, frierenden, ausgezehnten Kindern auch an die Aufnahmen der Flüchtlingswelle von 2015/2016 erinnerten, so gebe es dennoch Unterschiede. Die Flucht mag kräftezehrend gewesen sein, doch nicht so waghalsig wie mancher Weg aus Afghanistan, Syrien oder Nordafrika. In ganz Europa würden die ukrainischen Flüchtlinge mit offenen Armen empfangen: „Diese Hilfsbereitschaft ist auch in Bielefeld zu spüren.“

Schon gebe es teils großzügige Angebote, Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Sobald das Ausmaß des neuen Flüchtlingsstroms erkennbar sei, werde auch der Runde Tisch mit Vertretern der Kirchen, der Wohlfahrtsverbände, der Freiwilligenagentur und der Sportvereine wieder einberufen: „Diese Organisationen haben vor sieben Jah-

ren maßgeblich dazu beigetragen, dass Bielefeld ausgesprochen gut durch die Flüchtlingskrise gekommen ist.“ Diesmal werde die deutsch-ukrainische Gesellschaft noch mit an den Tisch gebeten.

Von Spontangeschenken wie Decken, Geschirr und Töpfen bittet Ingo Nürnberger vorerst Abstand zu nehmen. Die Flüchtlinge hätten sehr konkrete Wünsche vor allem mit Blick auf ihre in

der Ukraine kämpfenden Brüder und Väter: „Es wird auch darauf ankommen, die aufnehmenden Nachbarstaaten der Ukraine zu unterstützen.“

Vom Begriff „Massenzustrom-Richtlinie“ halte Nürnberger nicht viel, dennoch warte die Stadt gespannt darauf, was die Verhandlungen dazu in der Europäischen Union ergeben: „Davon wird abhängen, welche Sozialleistungen die

Flüchtlinge in den europäischen Staaten in Anspruch nehmen können. Dazu zählen unter anderem die Finanzierung von Arzt- und Schulbesuchen.“ Die Richtlinie gebe es seit 2001, sie sei eine Lehre aus den Kriegen nach dem Zerfall Jugoslawiens in den Neunzigerjahren. Kriegsvertriebene genießen damit temporären Schutz, ohne dass sie einen Asylantrag stellen müssen. Der Schutz ist der Richtlinie zufolge auf ein Jahr begrenzt, kann aber auf maximal drei Jahre verlängert werden: „Diese Rechtsgrundlage würde eine schnelle und unbürokratische Hilfe ermöglichen ohne einen dauerhaften Aufenthaltsstatus zu begründen.“

Wer den aus der Ukraine geflüchteten Menschen mit einer Unterkunft helfen möchte, schickt sein Angebot bitte an die E-Mail-Adresse: [Unterbringung@bielefeld.de](mailto:Unterbringung@bielefeld.de).

Wer zwar niemanden unterbringen kann, aber Geld spenden möchte, kann einen Betrag an den Bielefelder Flüchtlingsfonds – eine Kooperation von Stiftung Solidarität und Stadt Bielefeld – überweisen. Die IBAN lautet: DE18 4805 0161 0000 1248 00 (Sparkasse Bielefeld).

### Spenden für die Ukraine

Die deutsch-ukrainische Gesellschaft teilt präzise mit, welche Sach- und Geldspenden jetzt akut benötigt werden. Sie können am Gemeindehaus der ukrainischen Kirche Am Alten Dreisch 16c abgegeben werden (Di, Mi und Fr., 10-13, 17-20 Uhr; Do 11-17 Uhr; Sa. 11-18 Uhr; So. 10-16 Uhr). Geldspenden an die Deutsch-Ukrainische Gesellschaft Bielefeld e.V., Iban: DE87 480 501 6100 2548 1201. Angebote für Lieferungen/Fahrer unter Tel.: 0176/470 835 28 oder 0177 845 4949.

Zu den benötigten Sachspenden zählen u.a. Tour-niquet-Ausrüstungen (alle möglichen Marken), Funkgeräte aller Marken, Wärmebildkameras/Infrarotkameras (alles dringend!), Stirn- und Handtaschenlampen, elektrische Heizdecken, Einsatzwesten (Load Bearing), Powerbanks, schmerzstillende Pflaster, Bandagen, fiebersenkende und blutstillende Mittel, Erste-Hilfe-Sets, Sicherheitsschuhe, Thermo-Unterwäsche, Herrensocken (große Größen), Schläuche zur Blutstillung bei OPs.

rec